Juli 2025

Welche kulturellen und künstlerischen Erfahrungen sollen Kinder und Jugendliche über die Jahre an ihren Schulen machen? Wie macht sich die Schulgemeinschaft auf den Weg zu einer kreativen Schule? In welchen Formaten soll die Begegnung mit den Künsten stattfinden? Mit welchen Kulturpartnern arbeiten die Schulen zusammen? Diese und weitere Fragen waren Grundlage für die Erstellung des vorliegenden **Kulturfahrplans**, der - von der Unterrichtsentwicklung und dem Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler ausgehend - die für uns zentralen Felder kultureller Bildung benennt.

Unser **Hilda-Gymnasium** soll ein Ort sein, an dem der Schüler seiner Neugier an der Welt nachgehen und seine Kreativität entfalten kann. Die Freude am Lernen und die Motivation zur Leistung stehen dabei im Mittelpunkt. Wir als Lehrer sehen unsere Aufgabe darin, hier Eigeninitiative wahrzunehmen, zu fördern und wertzuschätzen. Im Sinne einer ganzheitlichen Entwicklung gehört dazu auch die Achtsamkeit auf das eigene körperliche und seelische Wohlbefinden. Der Schüler soll sich als selbstverantwortlicher und selbstbewusster Mensch erfahren können.

Der vorliegende **Kulturfahrplan** geht von bereits *implementierten Projekten und vorhandenen Ressourcen* aus. Sie dienen als Grundlage, um schulische Weiterentwicklungen anzustoßen. Die sich aus dem Fahrplan ergebenden Handlungsfelder sind nicht hierarchisch, sondern dezentral angelegt. Die Struktur folgt der Buchstabenreihenfolge des Wortes „Fahrplan“ und ist grundsätzlich offen für Veränderungen. Im Gegensatz zu herkömmlichen Fahrplänen werden keine Endhaltestellen angegeben; die Anmerkungen verstehen sich als Stationen einer Reise.

Kreativität fördern. Kunst erleben. Prozessbezogen arbeiten. Einzigartigkeit erkennen und wertschätzen. Das *Cultur-Café*. Gemeinsam Ideen entwickeln und miteinander umsetzen.

U

Überlieferungen weitertragen. Traditionen pflegen. Umgangsformen entwickeln. Kulturtechniken erlernen. Zivilisationsprozesse verstehen. Einblicke in die Kulturgeschichte erhalten.

L
Links setzen. Wissensbestände verknüpfen. Fächerverbindendes Unterrichten. Kollaboratives Lernen. Netzkultur entdecken. Netikette berücksichtigen. Die *Medienmentoren*.

T

Theater & Darstellendes Spiel. Literatur und Theater. Die *Theater-AG*. Handlungsorientierter Unterricht. Selbstbewusstein spielerisch stärken. Selbstwirsamkeit erleben.

U

Umwelt. Bildung für nachhaltige Entwicklung. „Kultur“ und „Natur“ im Spannungsfeld. Die *Garten-AG*. Die *Bienen-AG*. Das *50/50-Projekt*. Die *Aktionswoche gegen Plastik*.

R

Religion. Werte vermitteln. Rituale gemeinsam begehen. Gottesdienste feiern. Spiritualität entdecken. Interreligiöser Dialog. Religion als Teil kultureller Identität wahrnehmen.

F

Freiräume. Offene Arbeitsformen. Die *Schülerbibliothek*. Sich in Arbeitsgemeinschaften beteiligen. *Sportgeräte auf dem Pausenhof*. Eigene Interessen einbringen.

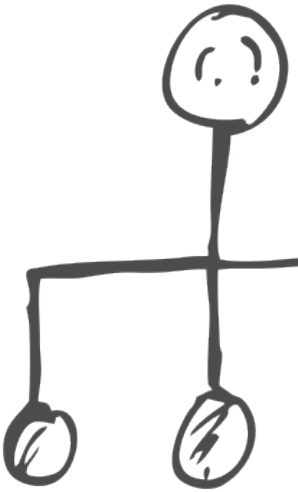
A

Architektur. Den Raum als dritten Pädagogen begreifen. Das *Fachraumkonzept* umsetzen. Ruhe- & Entspannungsbereiche einrichten. Der *Raum der Stille*. Die Dachterrasse nutzen.

H

Herausforderungen annehmen. Stärken ausbauen. Mit dem Scheitern umgehen. Resilienz entwickeln. Ein Lerntagebuch führen. Fehlerkultur entwickeln. Die *Schulsozialarbeit*.

Rhythmus, Musik und Bewegung. Konzerte gestalten, Konzerte besuchen. Die eigene *Körperwahrnehmung* verbessern. Maßnahmen zur Gesundheitsförderung anbieten.

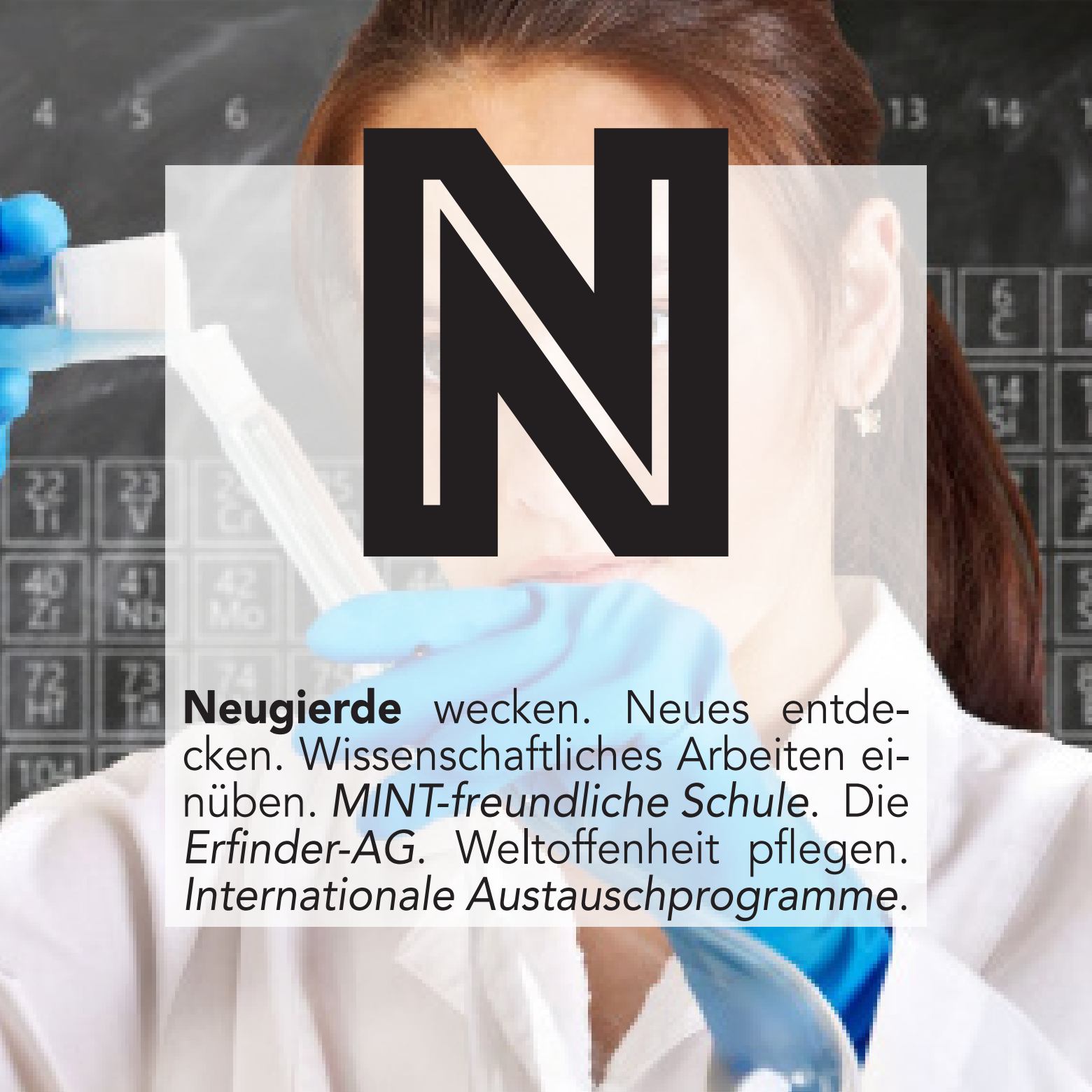


P

Persönlichkeitsentwicklung begleiten. Eigeninitiative fördern. Begabungen und Interessen erkennen. Am Schulleben partizipieren. Die *SMV.* Das *Hilton-Förderkonzept*. Angebote zur *Beruflichen Orientierung.*

Lernkultur entwickeln. Lernwege erkunden. Das Fach *Lernen lernen*. Multisensorisch unterrichten. Frei- und Projektarbeit. Die *Open Studios*. In eigenem Tempo voranschreiten.

Akzeptanz von Vielfalt. Toleranz gegenüber fremden Kulturkreisen. *Schule gegen Rassismus, Schule mit Courage*. Der *Pink-Day*. Das *Schuljahresmotto* leben.



N

Neugierde wecken. Neues entdecken. Wissenschaftliches Arbeiten einüben. *MINT-freundliche Schule*. Die *Erfinder-AG*. Weltoffenheit pflegen. *Internationale Austauschprogramme*.

Die folgenden Seiten werfen ein Schlaglicht auf kulturell-ästhetische Projekte, die im Zuge der letzten Jahre entstanden sind oder im Entstehen begriffen sind. Hierbei handelt es sich um die bislang letzten Haltestellen in einem **lebendigen Kulturfahrplan**, der neue Stationen verzeichnet, den Umbau bestehender Stationen vermerkt und temporäre Schließungen festhält. Die Fortschreibung versteht sich auch als Anerkennung der vielfältigen Leistungen der Schülerinnen und Schüler sowie der initiierenden und in Fragen der kulturellen Schulentwicklung engagierten Kolleginnen und Kollegen.

K

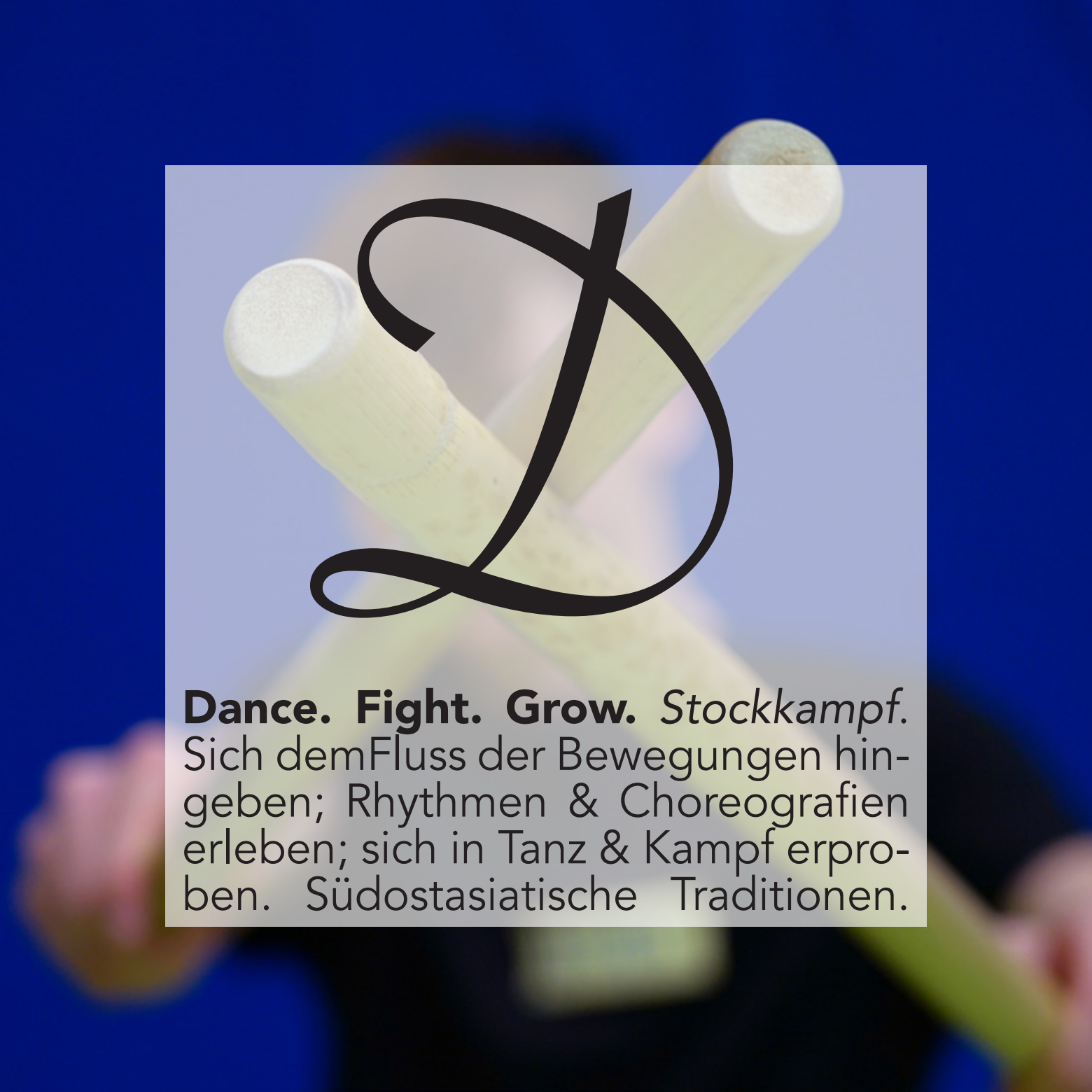
Kultour. Schwellenangst abbauen. Ästhetische Primärerfahrungen ermöglichen. Blickbeziehungen herstellen. Auf Tuchfühlung mit Meisterwerken gehen. Die Kunstregion erkunden.

D
Design Thinking. Innovative Denkprozesse anregen. Kreativität mit Produktivität verbinden. Die Welt neu wahrnehmen. Einen Bogen zwischen Gestaltung und Technik schlagen.

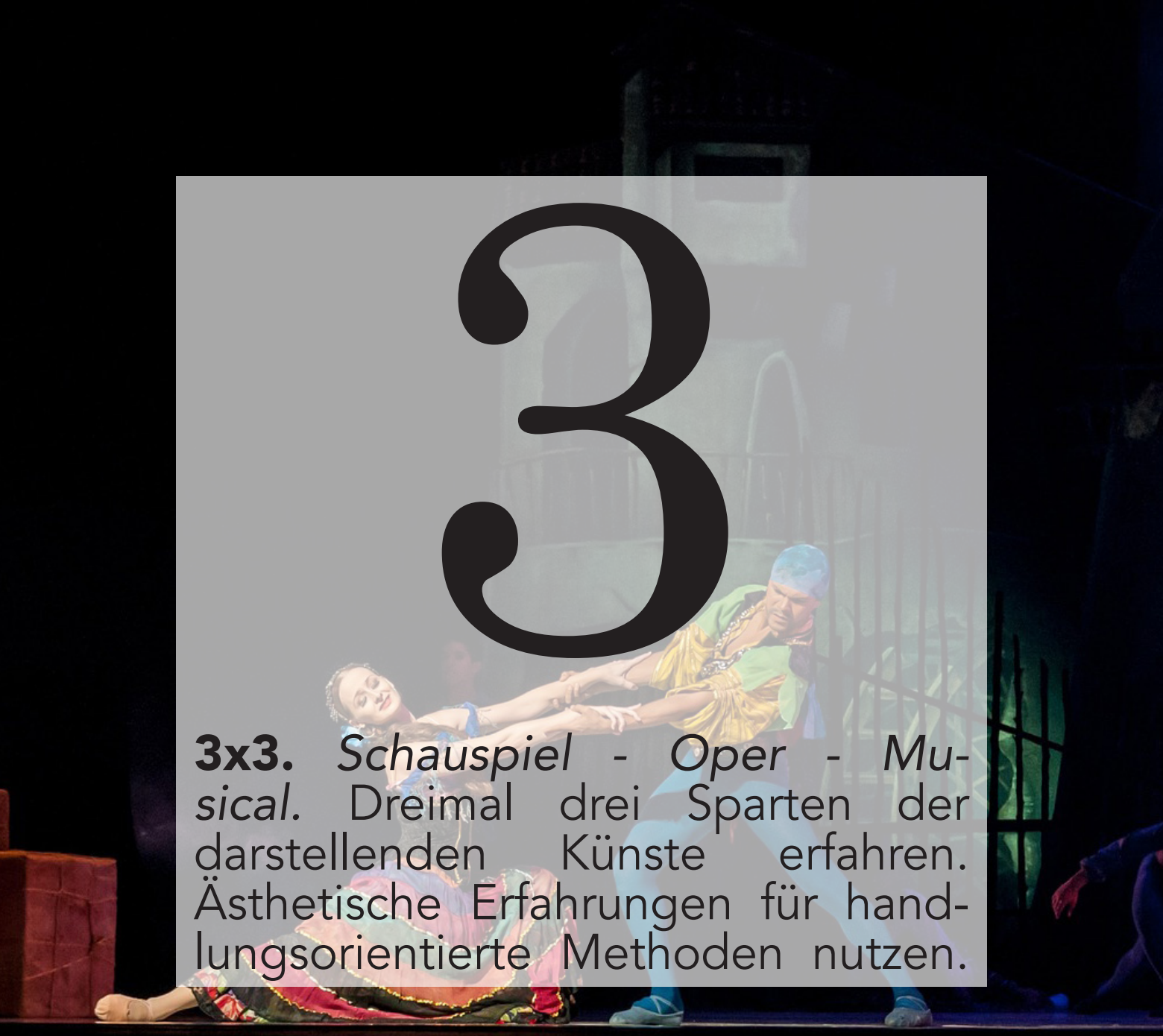
Klassik statt Klingeln. Achtsamkeit und Aufmerksamkeit schulen. Vom unerwarteten Genuss. Klassischer Musik einen Raum geben. Zeiträume und Zeitnutzung bewusst machen.

I

InstaKunst. *Das Kunstwerk des Monats.* Handwerk in der digitalen Sphäre. Wertschätzung der schöpferischen Schülerschaft. Inspirationen für die Schulgemeinschaft.



Dance. Fight. Grow. *Stockkampf*. Sich demFluss der Bewegungen hingeben; Rhythmen & Choreografien erleben; sich in Tanz & Kampf erproben. Südostasiatische Traditionen.



3

3x3. *Schauspiel - Oper - Musical.* Dreimal drei Sparten der darstellenden Künste erfahren. Ästhetische Erfahrungen für handlungsorientierte Methoden nutzen.

S

Spurensuche. *Digitale Stolpersteine*. Kurzfilme und Internetauftritt. Schicksale jüdischer Hilda-Schülerinnen sichtbar machen. Das Gedenken in der Schulgemeinschaft verorten.

Spurensuche 2.0. *Gemeinsam gedenken*. Vernetzung mit der Stadtgesellschaft. Digitale Stadtspaziergänge. Accessibility via English. Interviewreihe mit Forschenden.

Scheduled stay. Die Untertitelung der Kurzfilme bietet englischsprachigen Nutzer*innen (z.B. Nachfahr*innen der Verfolgten) die Möglichkeit, den historischen Rahmen zu erfassen. Zudem bietet die überarbeitete Websitestruktur die Möglichkeit, die Inhalte im Sinne eines digitalen Stadtrundgangs zu nutzen. Dies wurde z.B. im Rahmen des *Aktionstages gegen Antisemitismus* eingesetzt, an dem Schüler*innengruppen Fragen zu Biografien von Verfolgten und historischen Orten bearbeiteten. Des Weiteren wurden bzw. werden mit inzwischen vier weiteren Schulen Kooperationen durchgeführt.

Füreinander streiten. Eine positive Streitkultur entwickeln. Sich für Werte einsetzen. Haltung zeigen. Hinschauen. Stark sein. Theaterpädagogische Impulse nutzen. Dialoge initiieren.

Endhaltestelle? Mitnichten! Das Projekt hat gezeigt, dass Streiten geübt werden will – und dass gelingendes Engagement Klarheit, Beharrlichkeit und einen langen Atem benötigt. Darüber hinaus haben die professionellen Körper- und Sprechübungen die Präsentationskompetenz der Lernenden gestärkt. Im Abschlussfilm, der während der Eröffnungsfeier zur *Woche des jüdisch-christlichen Dialogs* im Reuchlinhaus auf positive Resonanz stieß, erlebten sie sich als selbstwirksam. Dass das Projekt für die fast fünfzig Schüler*innen eine gewinnbringende Erfahrung war, ist daher Konsens.

Die Fahrt wird fortgesetzt. Die beiden letzten Maßnahmen sind den Feldern der Streit- und Erinnerungskultur zuzurechnen – sie sind nicht zuletzt unter dem Eindruck aktueller politischer und gesellschaftlicher Entwicklungen entstanden. Im laufenden Schuljahr soll sich der Fokus hin zu einer Implementierung kulturell-ästhetischer Methoden in unterschiedlichen Fächern verschieben, um die Bedeutsamkeit multisensorischer und erfahrungsermöglichender Zugänge im Unterricht unmittelbar erlebbar zu machen.